

sueddeutsche **kammersinfonie** bietigheim

Leitung: Simon und Peter Wallinger

Auch die vorliegende 21. Ausgabe der Dokumentationsreihe „Kammersinfonie live“ bietet wieder eine Auswahl an Werken der Saison 2023. Erneut sind es ganz ungeschminkte Konzertmitschnitte, die sowohl Frische und Spielfreude der hochmotivierten Mitglieder als auch Vitalität und Originalität der Interpretationen des 1984 von Peter Wallinger gegründeten Orchesters spiegeln.

Bereichert wurden die Programme durch großartige Solisten:

Der Countertenor **Nils Wanderer** ist erster Preisträger des Bundeswettbewerbs Gesang 2022 und gewann einen 2. Preis bei Plácido Domingo's Operalia 2022, dem wichtigsten internationalen Wettbewerb für Oper als erster Deutscher und einziger Countertenor. Neben seiner Tätigkeit als Sänger in renommierten Opernhäusern arbeitet er international als Schauspieler, Choreograph und Regisseur.

Annika Treutler zählt zu den interessantesten, jungen deutschen Pianistinnen. Sie wurde mit zahlreichen Preisen bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet u.a. beim ARD-Musikwettbewerb München (Semifinale).

Für ihre Einspielung von Viktor Ullmanns Klavierkonzert erhielt sie 2020 den begehrten „Opus Klassik“ in der Kategorie „Konzerteinspielung des Jahres“. Seit Oktober 2018 lehrt sie als Gastprofessorin an der Hochschule für Musik in Berlin.

Tjeerd Top ist seit 2005 Erster Konzertmeister des Königlichen Concertgebouw Orchesters Amsterdam und vielgefragter Gastkonzertmeister in anderen Orchestern. Er spielt auf einer Stradivarius Geige aus dem Jahre 1713, eine Leihgabe der Stiftung Donateurs des Concertgebouw Orchesters. Als Solist begeisterte er mehrmals in Konzerten der Kammersinfonie.

www.sueddeutsche-kammersinfonie.de
www.muehlacker-klassik.de



SKB-021



sueddeutsche **kammersinfonie** bietigheim

Pressestimmen

Peter Wallingers Neujahrskonzerte im Mühlacker Umlandbau sind anders. Da gibt es weder Wiener Walzer-Seeligkeit noch pompöse, von donnerndem Schlagwerk begleitete Bläserfanfaren. Stattdessen erfreut ein fein aufeinander abgestimmtes literarisch-musikalisches Programm, das diesmal besonderen musikalischen Glanz ausstrahlte. Denn mit Nils Wanderer war ein Ausnahmesänger zu Gast... Das faszinierende Timbre der fassetierenden, staunenswert beweglichen Männerstimme leuchtete in Spitzentönen, verzierte Silben und Wörter mit schönsten Koloratur-Melismen, und bot mit weich veredelter Vokalität sehnsüchtige Melancholie. Oder sank im langgezogenen Ton einer illusionslosen Zärtlichkeit in tief reichende Trauer hinab. Exzellent getragen und grundiert wurden die vokalen Klangjuwelen von den Streichern der sueddeutschen kammersinfonie unter Peter Wallingers Leitung.

[Pforzheimer Zeitung 16.01.2023](#)

Begeistert das unauffällig-natürliche, unangestrenzte Spiel der Solistin am Flügel. Treutlers Interpretationsweise neigte eher zur Anmut als zur herausgestellten Bravour und changierte mit geschmeidigem Anschlag je nach Satzcharakter zwischen lyrischer Verinnerlichung und tempobewusst sprühender Spielfreude. Dass sie die Klaviertasten auch mit hinreißender Virtuosität bedienen kann, stellte sie mit ihrer Zugabe, einem Impromptu von Jean Sibelius, unter Beweis.

Als Konzert-Scharnier, auch der Adventszeit geschuldet, fungierte Peteris Vasks „Musica adventus I“. Typisch für den lettischen Komponisten und Pastoren-Sohn gilt nach seinen Worten der Versuch, „aus Schmerz geboren ein Loblied auf Glaube und Liebe zu singen“. Das kurze Orchesterstück wirkte eisblumenkalt mit extrem leise gehauchtem Beginn und allmählichem musikalischen Aufblühen wie eine Illustration des Zitats.

[Pforzheimer Zeitung 12.12.2023](#)

In Mozarts 1786 komponiertem Klavierkonzert KV488 konnte man mit Annika Treutler eine nachgerade ideale Interpretin dieses Schlüssel- und Gipfelwerks seiner Gattung kennenlernen. Mit erlesenem Rubato gestaltet die 33-Jährige ihre Solopassagen im Allegro-Kopfsatz, vollzieht die vielgestaltigen Gedanken der Mozart'schen Klangrede nicht nur pianistisch auswendig, sondern auch sehr berecht in ihrer Mimik nach. Eine im Wortsinn geschmeidige Eloquenz, eine superb geschliffene Klangkultur prägt ihr Spiel, die von Mozart hier erstmals auskomponierte Kadenz wächst zu einem atemberaubenden Ohrenspezialist...

[Ludwigsburger Kreiszeitung 14.12.2023](#)

Unter der künstlerischen Leitung von Peter Wallinger gestaltet die „sueddeutsche kammersinfonie bietigheim“ mit großer Spielfreude einen wunderbaren Konzertabend, der zu einem bereichernden Musikerlebnis wird...

Auf welchem hohem Niveau das Ensemble heute musiziert, zeigten einmal mehr die klangprächtigen Interpretationen dieses Konzertabends in der Reihe „MühlackerConcerto“. Auf dem Programm standen Werke von Mozart und des lettischen Komponisten Peteris Vasks. Diese Kombination aus Klassik und Moderne fand großen Zuspruch bei den vielen Zuhörerinnen und Zuhörern, die den Saal fast füllten.

[Mühlacker Tagblatt 13.12.2023](#)

Ludwig van Beethoven schuf als Zwanzigjähriger ein selten zu hörendes, erstes Violinkonzert in C-Dur, das nur als einsätziges Fragment erhalten ist, das aber als Frühwerk bereits alle charakteristischen Eigenschaften des Komponisten erkennen lässt. Eine brillante Interpretation des Soloparts lieferte Tjeerd Top, Erster Konzertmeister im renommierten Concertgebouw Orchester Amsterdam, auf seiner Stradivarius-Violine aus dem Jahre 1713. Insbesondere die Kantilen in hoher Lage erklangen auf diesem edlen Instrument in vollendeter Schönheit.

[Mühlacker Tagblatt 14.05.2023](#)

Simon Wallinger überzeugte mit seinem klaren, unmissverständlichem Dirigat seine Musikerinnen und Musiker, die auch seinem kleinsten Fingerzeig folgten und so mit ihren facettenreichen Interpretationen das Publikum begeisterten. Mit dabei Tjeerd Top, der mit seiner Stradivari wirklich zaubern konnte...

[Pforzheimer Kurier 17.05.2023](#)

